

## **Liebe Leserin, lieber Leser,**

mit diesem Geschäftsbericht 2007 wollen wir Sie über einige Themen des Vereines informieren, und zu einem Blick in die Bereiche unserer Arbeit einladen.

Im Mittelpunkt stehen die Angebote für Menschen in akuten Lebenskrisen und bei Suizidgefährdung und für Menschen die einen Angehörigen durch Suizid verloren haben.

Hier sind Krisenintervention, Beratung oder die partnerschaftliche Krisenbegleitung unsere Hilfsangebote. Um diese Angebote aufrecht zu erhalten, engagieren sich alle AKL - Mitarbeiter/innen mit hohem persönlichem und zeitlichem Einsatz, aus Überzeugung und das seit nunmehr 18 Jahren.

Einige wichtige organisatorische Veränderungen im Berichtsjahr sind die Auflösung des Fördervereins, eine Satzungsänderung, die eine Fördermitgliedschaft ermöglicht, und die Aufnahme etlicher Mitglieder unseres Fördervereins in den AKL als fördernde Mitglieder.

Über die Aufnahme der fördernden Mitglieder freuen wir uns sehr, da Sie unsere Arbeit ideell und materiell unterstützen. Diese Möglichkeit steht auch Ihnen gern offen, Sie finden ein Antragsformular zum Heraustrennen in diesem Bericht.

Nach langer Amtszeit von Frau Almut Bleyl als 1. Vorsitzende hat es einen Wechsel im Vorstand gegeben.

Wir danken Frau Almut Bleyl für ihren prägenden und engagierten Einsatz in all den Jahren.

Ich möchte nun meine neuen Mitspreiterinnen im Vorstand namentlich vorstellen:

|                     |                |
|---------------------|----------------|
| Janka Deutschländer | 2. Vorsitzende |
| Gisela Stumm        | Beisitzerin    |
| Ursula Eisen        | Beisitzerin    |
| Franziska Mensch    | Kassenführerin |

In dem guten Geist, in dem der AKL geführt wurde, möchten wir die Arbeit gewinnbringend für unseren Arbeitskreis Leben fortführen.

Traudel Romer

1. Vorsitzende

## AKL Klientenstatistik 2007

Im Jahr 2007 haben sich insgesamt **212 Menschen, 154 Frauen und 58 Männer**, an den Arbeitskreis Leben Karlsruhe gewandt, weil sie in irgendeiner Art Hilfe in einer Lebenskrise oder bei Selbsttötungsgefahr für sich oder einen anderen Menschen suchten.

|                               | 2007       | w   | m  | 2006       | w   | m  | 2005       | w   | m  |
|-------------------------------|------------|-----|----|------------|-----|----|------------|-----|----|
| <b>Ratsuchende insgesamt:</b> | <b>212</b> | 154 | 58 | <b>250</b> | 183 | 67 | <b>278</b> | 212 | 66 |
| Selbst von Krise betroffen    | 114        | 80  | 34 | 127        | 97  | 30 | 166        | 117 | 49 |
| Indirekt betroffen / in Sorge | 51         | 38  | 13 | 36         | 27  | 9  | 47         | 39  | 8  |
| Kurzkontakte                  | 47         | 36  | 11 | 87         | 59  | 28 | 65         | 56  | 9  |

Gegenüber den vergangenen Jahren haben sich die Zahlen deutlich verringert, was z.B. mit der sehr hohen Zahl an Kurzkontakten (87) in 2006 korreliert. Gegenüber 2005 ist allerdings generell ein starker Rückgang festzustellen, so dass insgesamt die Nachfrage derjenigen aus den Jahren 2000 – 2004 gleichkommt (siehe frühere Berichte). Die neuen AKL-Einrichtungen Pforzheim-Enzkreis in Pforzheim und AKL-Silberstreif in Bruchsal versorgen sicherlich Ratsuchende, die früher den Weg nach Karlsruhe suchen mussten.

Auffällig ist schon auf den ersten Blick, dass in allen Unterscheidungen die weiblichen Ratsuchenden (w) stets den deutlich größeren Anteil stellen, gegenüber den männlichen (m).

Von Interesse ist der **Wohnort der Ratsuchenden** auch unter dem Gesichtspunkt der neuen AKL, die an das Einzugsgebiet angrenzen. (ausgewertet 212 Ratsuchende)

| Wohnort             | Anzahl der Ratsuchenden | Anteil in % |
|---------------------|-------------------------|-------------|
| Karlsruhe           | 98                      | 46,2        |
| Landkreis Karlsruhe | 60                      | 28,3        |
| Landkreis RA /BAD   | 12                      | 5,7         |
| Landkreis CW / PF   | 7                       | 3,3         |
| Südpfalz            | 9                       | 4,2         |
| Außerhalb           | 17                      | 8,0         |
| Keine Angabe        | 9                       | 4,2         |

2007 wohnen 75 % der Ratsuchenden in Stadt und Landkreis Karlsruhe, 2006 waren es 80%. Ratsuchende aus der Südpfalz und dem Nordelsaß sind häufig Berufspendler nach Karlsruhe. Zu den Wohnorten außerhalb zählen u.a. Hamburg, Berlin, Hannover, Freiburg, Saarbrücken, Heidelberg, Heilbronn.

### 47 Kontakte zu Ratsuchenden werden mit Kurzbögen erfasst

Es handelt sich im Allgemeinen um einmalige telefonische Beratungsgespräche, bei denen nicht genügend verlässliches Datenmaterial gesammelt werden kann – das würde das Beratungsgespräch unnötig stören! - , so dass qualifizierte Aussagen nur über Gesprächsanliegen, Geschlecht und Wohnort zu machen sind. 2007 unterscheiden wir hier: 16 selbst Betroffene, 17 Angehörige, in Sorge um gefährdete Menschen, und 14 Vertreter/innen von Institutionen, die anrufen. Ihre Wünsche sind: Klientenvermittlung (21), Information (14), Veranstaltungen (6), Hilfe bei der Suche nach Selbsthilfegruppen (6), nach Therapeuten u.a.m..

Von **165 Ratsuchenden** können detaillierte Klientenfragebögen angelegt werden. Der AKL spricht von Begleitungen, die häufig mehr als einmalige Begegnungen sind. Die Häufigkeit der Kontakte zu einer einzelnen ratsuchenden Person reicht vom Einmalkontakt bis 50 Kontakten im Jahr 2007. Insgesamt beziffern die Mitarbeitenden 901 Klientenkontakte, für die sie 815 Beratungsstunden und 1.120 € Beratungskosten aufgewendet haben.

**Die Altersstruktur der 165 Ratsuchenden** ist folgende:

| Alter        |    | %    | Alter        |    | %    |
|--------------|----|------|--------------|----|------|
| bis 12 Jahre | 1  | 0,6  | 51-60        | 34 | 20,6 |
| 13-20        | 3  | 1,8  | 61-70        | 12 | 7,2  |
| 21-25        | 6  | 3,6  | 71-80        | 3  | 1,8  |
| 26-30        | 14 | 8,5  | 81-90        | 1  | 0,6  |
| 31-40        | 32 | 19,4 | 91 und älter | 0  | 0    |
| 41-50        | 53 | 32,1 | keine Angabe | 6  | 3,6  |

Wie in den vorausgegangenen Jahren sind es Menschen in der „Lebensmitte“ zwischen 30 und 60 Jahren, die den AKL in Anspruch nehmen. Gern würden wir unser Angebot auch für die Jüngeren öffnen, zumal Suizid im Alter bis zu 25 Jahren die zweithäufigste Todesursache ist. Und gern möchten wir auch mehr Menschen im höheren Lebensalter ansprechen können. Es ist bekannt, dass die Suizidzahlen im höheren Lebensalter stark ansteigen, so ist z.B. jede zweite Frau, die sich das Leben nimmt, älter als 60 Jahre. Während die Ratsuchenden der mittleren Jahrgänge von sich aus um Beratung bitten, braucht es für die jüngeren und älteren hilfreiche Multiplikatoren, seien es Angehörige, Lehrer/innen und Ausbilder/innen oder Seniorenfachberater, Pflegefachkräfte, aufmerksame Nachbarn, Seelsorger/innen und dergleichen.

Aufmerksam sind wir für die **Vermittlung der Ratsuchenden an den AKL** und beobachten, dass durch Wiederaufnahme von 2007 oder früher 20% der Ratsuchenden zu uns kommen, 16 % durch die Empfehlung von Angehörigen oder Freunden, durch die Telefonseelsorge 8,5%, durch AKL Infomaterial 8,5%. Im Internet haben den AKL 10,5% der Ratsuchenden gefunden und nehmen z.T. Mailkontakt zur Beratungsstelle auf. Weitere Ratsuchende kommen durch Vermittlung von Ärzten, Kliniken, der Notfallseelsorge, Beratungsstellen von Diakonie, Caritas, AWO, Stadt und Landkreis oder Selbsthilfegruppen zum AKL, was zeigt, dass die Vernetzung mit vielen Hilfseinrichtungen gut funktioniert.

Es ist bei der Auswertung der Klientenfragebögen **aufgefallen**, dass es schwer fällt, die berufliche Situation der Ratsuchenden eindeutig zu beschreiben. Erst recht ist keine qualifizierte Aussage zu ihrer wirtschaftlichen Situation möglich. Obwohl nicht vorgesehen gibt es auf die Frage nach der Berufstätigkeit häufig Mehrfachnennungen z.B. Hausfrau und Sozialhilfeempfänger/in oder arbeitslos und berentet oder berentet und Sozialhilfeempfänger/in. Das spiegelt die soziale Wirklichkeit mancher KlientInnen wieder und gibt Auskunft über deren eher bedrängte Lebenslage, die (zusätzliches) Krisenpotential hat. Neben den Konfliktthemen: Beziehung (Trennung/Scheidung) und Arbeitsplatz(-verlust) spielt die eingeschränkte finanzielle Lage eine maßgebliche Rolle in den Beratungsgesprächen.

## Finanznöte und Spendenhilfen durch Laufen mit Herz

Alljährlich sind große Anstrengungen notwendig, um die wirtschaftliche Existenz des AKL zu sichern. Das zeigt schon ein kurzer Blick auf den Finanzbericht am Ende des Heftes. Neben den öffentlichen Fördermitteln von Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe und Land Baden Württemberg, die für die Basisfinanzierung von ca. 40% des Gesamthaushalts sorgen, müssen Spenden und Bußgelder akquiriert werden. Viele Gespräche sind zu führen, Briefe zu schreiben, Menschen und deren Herzen sind zu gewinnen, damit der Arbeitskreis Leben überleben kann.

Im Berichtsjahr hat eine glückliche Fügung den Kontakt zum Baden Marathon und seinem Spendenlauf **Laufen mit Herz** hergestellt. Der AKL konnte sich beteiligen und tatsächlich viele **Läuferinnen und Läufer mit Herz** für sich gewinnen. Sie alle haben fleißig trainiert, um gut vorbereitet an den Start zugehen. Gleichzeitig waren sie bereit dazu, mit ihrem guten Namen überall, wo es ihnen möglich war, selbst oder durch den AKL Spenden für den AKL einzuwerben. Auf diese Weise sind **2.957 €** an den AKL gespendet worden.

### Wir danken

- unseren Einzelläuferinnen Traudel Splitt, Bianca Eing und Eckhard Horn und
- unseren Teams: Patev 1, Patev 2, Otto Hahn Gymnasium Karlsruhe (OHG) und Team SC088 Bruchhausen ganz herzlich für ihren persönlichen und sportlichen Einsatz.
- Auch den Offiziellen des Baden Marathon gebührt unser Dank, namentlich Herrn Johannes Schmitz, sowie Herrn Heinz Meier von Laufen mit Herz.

Seitdem der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. (AKL) im November 2007 seine Satzung neu gefasst hat können interessierte Mitbürger/innen **den AKL als Fördermitglied unterstützen**. Zuvor hat sich über acht Jahre lang der Förderverein des AKL für die finanzielle Sicherheit des AKL engagiert. Jetzt sind der Förderverein aufgelöst und die Strukturen vereinigt worden. Der AKL dankt den langjährigen Vorstandsmitgliedern des Fördervereins Stefan Dziejek, Gottfried Ostmann und Gustav Seith für ihren Einsatz und die vertrauensvolle Kooperation.

Hier abtrennen: ..... und an den AKL schicken .....

### Ich möchte / wir möchten Fördermitglied im AKL werden

Vor- und Zuname(n): \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_ PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon / Fax: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Der **jährliche Mitgliedsbeitrag** in Höhe von

- 35,00 € für Einzelpersonen / 55,00 € für Paare (Mindestbeitrag)
- von \_\_\_\_\_ € falls Sie eine höhere Summe wählen möchten

**soll von meinem Konto Nr.** \_\_\_\_\_ **Bankleitzahl** \_\_\_\_\_

bei Kreditinstitut: \_\_\_\_\_ **abgebucht werden.**

\_\_\_\_\_  
Ort / Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Aktivitäten des Vereins

**Mitgliederzahlen**                      01.01.2007    **41**                      31.12.2007    **39**

### Helferkreis / Supervisionsgruppen

|            |           |                       |                     |
|------------|-----------|-----------------------|---------------------|
| 01.01.2007 | <b>18</b> | (16 Frauen, 2 Männer) | incl. hauptamtliche |
| 31.12.2007 | <b>17</b> | (14 Frauen, 3 Männer) | Fachkräfte          |

Der Satzung des Arbeitskreises Leben Karlsruhe e.V. folgend sind alle in der Begleitung suizidgefährdeter Menschen aktiven MitarbeiterInnen zugleich Mitglieder des Vereins. Sie haben sich verpflichtet, an den vierzehntägig angebotenen **Supervisionsgruppen** regelmäßig teilzunehmen.

Die beiden Supervisionsgruppen werden geleitet von der Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie Frau Sylvia Wendy und dem klinischen Psychologen Herrn Joachim Grischke – Silber. Ihnen beiden gilt unser Dank für die Gruppenleitung und das Lernangebot, das sie im Rahmen der Supervision machen.

Zusätzlich nutzen die MitarbeiterInnen gern die internen Fortbildungsangebote in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin und in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Karlsruhe. Wir danken Herrn Prof. Eikermann und Frau Chefärztin Dr. Pitzer für die freundlichen Einladungen. Auf diese Weise ist es zugleich möglich, den guten, hilfreichen Kontakt zwischen Kliniken und AKL zu pflegen. Auch die Fortbildungsangebote des ZI in Mannheim finden gelegentlich das Interesse der AKL Mitarbeiterinnen.

**Fortbildung und Schulung** sind dem AKL wichtige Anliegen, mit denen die aktiven MitarbeiterInnen in ihren Begleitungen unterstützt werden sollen.

Als sehr gehaltvolle Fortbildungen unter einem besonderen Blickwinkel konnten die Veranstaltungen der Kooperation „von der Kürze des Lebens“ genutzt werden, namentlich der Vortrag unserer früheren Supervisorin und Leiterin der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Frau Dr. Elisabeth Görich mit dem Titel: „Das Schwere leicht machen“.

## Außenbeziehungen des AKL:

Der AKL ist Mitglied

- in der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)
- im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV)
- in der Landesarbeitsgemeinschaft der AKL Baden-Württemberg

Der AKL ist beteiligt

- im Gemeinde Psychiatrischen Verbund (GPV), Karlsruhe

Der AKL ist Partner

- des Kooperationsprojekts „**von der Kürze des Lebens**“. Zusammen mit der Volkshochschule Karlsruhe, der Evangelischen Erwachsenenbildung, dem Hospizdienst Karlsruhe und dem Roncalli Forum, Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg, werden Vorträge, Informationsveranstaltungen und Gruppenangebote (Trauergruppen) veranstaltet, die in zwei eigenen Semesterprogrammen jährlich veröffentlicht werden.

## **Veranstaltungen / Seminare / Vorträge 2007**

### **Im Rahmen der Kooperation ‚von der Kürze des Lebens‘**

- |              |  |
|--------------|--|
| 1. Februar   | Vortrag und Gespräch, Dr. Elisabeth Görich: „Das Schwere leicht machen – ressourcenorientierte Psychotherapie“                         |
| 15. November | Vortrag von Dr. Jörg Breitmaier: „Eros und Thanatos – Liebe und Tod“ mit Musikbeispielen z.B. aus Don Giovanni und analytischen Texten |
| 24. November | Bibliodrama „Elia - Von einem Engel berührt“ geleitet von Dorothea Betz und Ingeborg Reinstein   |

### **Vom AKL durchgeführte Seminare, Fortbildungen und Unterrichtsbesuche bei / für**

- |            |  |
|------------|--|
| 25. Januar | Stiftung Rehabilitation Heidelberg in Langensteinbach, Informationsbesuch beim Team berufliche Rehabilitation                                |
| 25. Januar | Wilhelm Hausenstein Gymnasium Durmersheim; Schüler/innen ev. Religion, 12. Klassenstufe  |
| 7. Februar | Ausbildungsgruppe der Telefonseelsorge Karlsruhe   |
| 12. März   | Stiftung Rehabilitation Heidelberg in Langensteinbach, Informationsbesuch in der Hauskonferenz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie |
| 21. März   | Vincentiuskrankenhäuser, PflegeschülerInnen der psychiatrischen Pflege   |
| 14. Mai    | Referendare des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerfortbildung (Gymnasien) Karlsruhe  |
| 16. Mai    | Otto Hahn Gymnasium Karlsruhe, Sozialtag der 11. Jahrgangsstufe  |
| 12. Juni   | Realschule Philippsburg, ev. Religionsunterricht Klasse 9  |
| 5. Juli    | Berufsschullehrer/innen mit Fach Religion, Schuldekanat Karlsruhe  |
| 19. Sept.  | Oekumenischer Hospizdienst Malsch  |

- 9. Okt. Leitung einer Arbeitsgruppe beim Fachtag „Ver-rückte Frauen“ der Liga der freien Wohlfahrtspflege
- 12. Okt. Nachtcafé „Wenn die Welt untergeht – Menschen nach dem Schicksalsschlag“  
Beteiligung am Podiumsgespräch
- 22. Okt. Kinderschutzbund Karlsruhe, Kinder- und Jugendtelefon, Themenabend Suizid für Mitarbeiterinnen
- 5. Dez. Konfirmandenunterricht Stadtkirche Durlach, zwei Gruppen

### **Info-Stände**

- 21. April „Tag der offenen Tür“ SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach
- 20. / 22. Juli Das Fest
- 16. Sept. Baden – Marathon zur Begrüßung der AKL-Spendenläufer/innen

### **Besondere Aktivitäten**

- Januar 2007 Radiointerview mit SWR: Das große Schweigen – zum Umgang der Medien mit Suizid (preisgekrönter Hörfunkbeitrag der Journalistin Andrea Beer)
- Juli - August Mehrere Radio- und Fernsehinterviews zum Thema Sterbebegleitung und Sterbehilfe bei family TV Baden
- August Pressegespräch und BNN Artikel zu Sterbebegleitung und Sterbehilfe
- 10. September Welttag der Suizidprävention – Presseerklärung zusammen mit TS
- 14. Oktober Gottesdienst zum Gedenken an Suizidtote

### **Wir danken**

- der Matthäus-Melanchthon Gemeinde KA – Südweststadt, die uns für Veranstaltungen wie Neujahrestee und Mitgliederversammlungen Räume zur Verfügung stellt, für ihre Gastfreundschaft
- ebenso dem Roncalli-Forum als Veranstaltungsort der AKL Vorträge ‚de brevitae vitae‘
- sowie dem Evangelischen Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach und dem katholischen StadtDekanat Karlsruhe für die Unterstützung durch den oekumenischen Gottesdienst am 14. Oktober 2007 in der kleinen Kirche.

## Finanzbericht

Die Jahresrechnung 2007 hat ein Volumen vom

**€74.000**

in den Ausgaben, die trotz sparsamer Haushaltsführung die Einnahmen um knapp 2.000 € überschreiten, so dass die allerletzten Reserven mobilisiert werden müssen und der Jahreswechsel 2007/08 nur dank einer großzügigen Spende gelingen kann. Auch die ersten Monate von 2008 gestalten sich prekär, bis die öffentlichen Fördermittel ausgezahlt werden. Öffentliche Mittel werden den Bedarf bis zum Jahresende nicht decken können, wie aus den folgenden Zahlen zu berechnen ist. In den kommenden Monaten ist der AKL weiterhin auf die großzügigen Zuwendungen vieler Spenderinnen und Spender angewiesen.

| <b>Ausgaben</b>                                      | auszugsweise |        |
|--|--------------|--------|
| - Personalkosten                                     | €            | 53.124 |
| - Aus- und Fortbildung                               | €            | 4.000  |
| - Supervision 2 Gruppen                              | €            | 3.500  |
| - Raumkosten/ Miete                                  | €            | 5.840  |
| - Geschäftsaufwand/<br>Öffentlichkeitsarbeit         | €            | 5.900  |
| - Anschaffungen/Reparaturen                          | €            | 100    |
| - Sachkostenerstattung<br>Helferkreis /Ehrenamtliche | €            | 1.850  |

| <b>Einnahmen</b>                | auszugsweise |        |
|---------------------------------|--------------|--------|
| Zuschüsse                       |              |        |
| - Land Baden - Württemberg      | €            | 22.760 |
| - Stadt Karlsruhe               | €            | 5.990  |
| - Landkreis Karlsruhe           | €            | 1.350  |
| Förderverein / AKL-Stiftung     | €            | 11.950 |
| Spenden                         | €            | 23.000 |
| Bußgelder                       | €            | 4.385  |
| Mitglieder-/ Teilnehmerbeiträge | €            | 1.652  |
| Mitarbeiterspenden              | €            | 1.415  |

**Herzlich danken wir** der Stadt Karlsruhe, dem Landkreis Karlsruhe und dem Land Baden-Württemberg mit den dort Verantwortlichen, für die gewährte Förderung; den Richtern und Staatsanwälten, die uns Bußgelder zugesprochen haben; den Kirchen; den Spendern wie dem Internationalen Frauenclub, den Jubilaren und Geburtstagskindern, die auf Geschenke verzichtet haben zu Gunsten des AKL. Ohne sie alle wäre der wirtschaftliche Bestand der Einrichtung nicht gewährleistet.